

Intelligenz- und Wochenblatt  
für  
**Frankenberg mit Sachsenburg**  
und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 65.

Mittwoch, den 11. August.

1858.

**Bekanntmachung**  
für das städtische Publikum.

Der hier angestellte städtische Polizeidiener Lange wird vom 14. dieses Monats an in dem auf der Freiburger Gasse sub No. 228 Cat. gelegenen Seeliger'schen Hause seine Wohnung haben.  
Frankenberg, den 5. August 1858.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.  
Gensel.

**A u f f o r d e r u n g**

an die Dorfschaften des Amtsbezirks und deren Gemeinde-Vertretungen.

Wie der Landschaft bekannt, ist durch die neuerdings in mehreren Theilen des Sächsischen Vaterlandes stattgefundenen Wasserfluthen namentlich der Regierungsbezirk Zwickau, und vor Allem das Muldenthal mit mehreren seiner Seitenthäler, sehr hart betroffen worden und dadurch über viele seiner Bewohner ein großer Nothstand hereingebrochen, indem sie theils ihrer Wohnungen, theils auch eines beträchtlichen Theils ihrer Habe beraubt worden sind.

Ist nun schleunige Hülfe den Betroffenen nöthig, so werden mit Bezugnahme auf die von mehreren Seiten ausgegangenen Hülferufe, die Herren Gemeindevorstände ersucht, die Einsammlung milder Gaben ihres Orts in geeigneter Weise zu veranstalten und den Ertrag, über welchen man in dem Amtsblatt quittiren wird, bis

Ende dieses Monats

hier an den mit der Empfangnahme beauftragten Rendant Bräunlich abzuliefern.

Da sich hier nicht übersehen läßt, welche der betroffenen Ortschaften die am meisten hülfsbedürftigen sind, so geht das Absehen des Gerichtsamtes dahin, den Gesamtbetrag an die Kanzlei der Königl. hohen Kreisdirection, wegen entsprechender Verwendung nach der Letzteren Ermessen, einzusenden.

Indem man dies veröffentlicht, gestattet der unterzeichnete Beamte auch für seine Person sich die Bitte an alle Diejenigen, welche Andern mit einer Gabe helfen können, ihren Wohlthätigkeitsinn bei der bevorstehenden Einsammlung freundlichst zu bethätigen.

Frankenberg, am 6. August 1858.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.  
Gensel.

**Bekanntmachung.**

Die Herren Armenpfleger erhalten Anweisung, die ihnen in ihren Bezirken zufließenden Gaben für die durch die Wassernoth beschädigten Muldenthale anzunehmen und bis zum 14. August d. J., an-

ter specteller Benennung der Seber, anher zu berechnen. Sollten sie eine Einsammlung von Gaben in ihren Bezirken für wünschenswerth erachten, so erhalten sie andurch zugleich Auftrag, sich einer solchen zu unterziehen.

Allen, die zur Milderung des entstandenen großen Stends im Muldenthal ihr Scherlein beitragen werden, möge und wird es der Allgütige reichlich vergelten.

Frankenberg, am 9. August 1858.

Der Stadtrat h.  
Melker, Bürgermeister.

## Verfügung

an die Ortsgerichte in den Dorfschaften des Amtsbezirks.

Die Ortsgerichte werden mit Bezugnahme auf § 13 des Regulativs vom 1. December 1855 hiermit veranlaßt, die seit dem Februar dieses Jahres vorgekommenen und ausgeführten **Neubau** und **Reparaturbau** bis zum

15ten August 1858

anher anzuzeigen, oder, wo dergleichen nicht stattgefunden, einen **Vacatschein** einzureichen.

Rücksichtlich der seit dem Februar stattgefundenen **Neubau** setzt man voraus, daß deren **Vollendung** hier bereits sofort angezeigt worden ist.

Inwieweit aber die **Vollendung** eines **Neubaues** wider **Erwarten** noch nicht bei dem **Gerichtsamt** angemeldet worden sein sollte, ist die **Anzeige** bis zu obigem **Termine** ebenfalls nachzuholen.

Frankenberg, am 6. August 1858.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Gensel.

## Bekanntmachung.

Die **Gebührentaxe** des **Nichamtes** zu **Chemnitz**, sowie auch eine **Bekanntmachung** desselben, die **Bedingungen** und **Zeitsfristen** betreffend, unter und zu welchen das **Nichen** der **Gewichte** und **Waagen** erfolgt, hängen im **Rathhause** am gewöhnlichen **Orte** zur **Einsicht** aus.

Frankenberg, am 9. August 1858.

Der Stadtrat h.  
Melker, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Der billigste **Brodpreis**:

4 *Ag.* 5 *o.* für 6 *ll.*,

ist bei dem **Bäckermeister Seeliger**.

Das meiste **Gewicht** findet sich bei der **weißen Waare**:

18 *ll.* **Semmel** für 12 *o.*,

bei dem **Bäckermeister Winkler**,

und 12½ *ll.* **Stollchen** für 6 *o.*

bei dem **Bäckermeister Reichmann**.

Frankenberg, am 10. August 1858.

Der Stadtrat h.  
Melker, Bürgermeister.

## Gunnersdorfer Brod- und Mehl-Preise

Feines Roggenbrod,	6 <i>ll.</i> 5 <i>Ag.</i> 5 <i>o.</i>
Weizenmehl, vorzügliche Sorte,	7 <i>ll.</i> 15 " - "
" 2te Sorte,	7 <i>ll.</i> 12 " - "
Feines Brodmehl,	7 <i>ll.</i> 10 " - "

Gunnersdorf, den 10. August 1858.

G. Bunge.

# Fleischer'scher Krankenunterstützungsverein.

Alle Mitglieder desselben, hiesige und auswärtige, werden nächsten Sonntag, den 15. August, Nachmittags 3 Uhr, zu einem geselligen Ausgang nach Niedermühlbach zu Herrn Weise hiermit freundlichst eingeladen.  
Frankenberg, den 10. August 1858. Der Vorstand.

Bei **C. G. Rosberg** in Frankenberg ist vorräthig:  
**Birmingham Ink**, violette englische Copir-Tinte in Krufen zu 10 Ngr.  
**Alizarin-Tinte** in Flaschen zu 2 Ngr., 3 Ngr., 6 Ngr. und 10 Ngr.  
**Doppel-Copir-Tinte** in Flaschen zu 7½ Ngr. und 12 Ngr.

Heute eröffneden wir auf hiesigem Plage, Marktgäßchen N<sup>o</sup> 8, unter der Firma:

## Otto & Weilbrenner

eine Knopf-, Posamentir- und Weißwaarenhandlung,  
die wir einem geehrten Publikum hiermit ergebenst empfehlen.  
Hochachtungsvoll

Chemnitz, den 9. August 1858.

**Ernst Ferdinand Otto.**  
**Friedr. Rom. Weilbrenner.**

Die Buchhandlung von **Gustav Ernesti** in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekün- digt, zu gleichen Preisen zu haben.

### D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 10. August. Seit wir in N<sup>o</sup> 60 dieses Blattes über den auf unsern Fluren stattgehabten Anfang der Ernte berichteten und daran recht freudige Erntehoffnungen knüpften, seitdem ist noch keine Garbe unter schützendes Dach gebracht und unsere Hoffnungen sind sehr herab- gestimmt worden. Der fast täglich herniederströ- mende Regen hat nicht nur allen Fortgang der Erntearbeiten sehr gestört, sondern auch den ge- mäheten sowohl, als den noch auf den Halmen stehenden Roggen in den Zustand des Wachstums versetzt und somit dessen Qualität sehr entwerthet. Ja am 6. August Mittags erfolgte ein so gewal- tiger wolkenbruchartiger Gewitterguss, wie wir ihn seit Jahren nicht erlebt haben, der die Bäche so zum Anschwellen und Ueberströmen brachte, wie wir sie bei der Hochfluth einige Tage früher sahen. Augenzeugen berichten uns, daß gleichzeitig beim

Dorfe Mühlbach eine Wasserhose am Orte ihrer Erscheinung nicht unbedeutende Vermüstungen an- gerichtet habe. Unter solchen Umständen sind die Preise des Getreidemarktes und des Brodes be- deutend hinausgegangen, wir hoffen, nur vorüber- gehend, da glaubhafte Berichte aus vielen andern Gegenden und großen Districten hinwiederum glän- zende Ernteergebnisse verkünden, und die Hoffnung auf das Gedeihen unsrer Kartoffelfrüchte bis jetzt noch keine ungerechtfertigte ist.

### Aus dem Vaterlande.

Nicht allein über Sachsen ist das schwere Na- turereigniß der Wassernoth und Ueberschwemmung hereingebrochen, man hört z. B. aus dem Riesen- gebirge, daß der Boder und Saden fast über- haust und das Hirschberger Thal zum größten Theile überschwemmt haben. Aber wie vorheri-

tet erscheinen diese Fluthen des Binnenlandes. Vom Norden her kommt die Kunde von einem großen Sturme, der Sonntag, den 25. Juli, auf der Nordsee gewüthet hat. Auf verschiedenen Punkten hört man hier vom Scheitern der Schiffe, und die anschwimmenden Bruchhölzer bieten die traurige Gewißheit. Von Rorderney, Bremerhafen, Helgoland, Cuxhafen, Tönningen und Heltingör wird von Schiffbrüchen, Entmastungen und sonstigen Havarien in großer Zahl berichtet. Die nördlichen Moorgegenden an den Küsten sind durch hereinbrechende Fluthen überschwemmt worden, die Marschen abwärts haben ebenfalls schwer gelitten. Der Draca mit seiner Schlagschauern hat das gemähte Korn wild durcheinander geworfen, Hafer und Weizen darnieder gelegt, die Aussichten auf reiche Ernte des blühenden Buchweizens vernichtet, das Obst im Werthe von Tausenden von den Bäumen gerissen. Unser engeres Vaterland Sachsen trägt seine Noth nicht allein. Der Sommer hat herbstliche Stürme und Wetter vielen Theilen des gesegneten Deutschland in Verderben bringender Weise gebracht.

Glauchau, 4. August. Das Unglück ist unübersehbar für Glauchaus Bewohner! Zwischen 20—30 Häuser sind noch während der Wasserfluth in solche gestürzt und Schutthaufen; 50—60 dergleichen sind vollständig unbrauchbar und können nicht erhalten werden, müssen vielmehr, wenn sie nicht noch einstürzen, abgetragen und vom Grunde aus neu gebaut werden. Gegen 100 andere Häuser erheischen die wesentlichsten Reparaturen. Die Straßen des Wehrdichts sind förmlich durchlöchert und durchgängig ungangbar. Die Muldenämme sind durchbrochen. Die Straße vom Waisenhause nach dem Feldschlößchen ist zerrissen. Die neuangelegte, noch nicht ganz vollendete Dammstraße existirt beinahe nicht mehr! Der Logismangel, der sich schon vor dem Unfall bemerklich machte, ist auf das Höchste gestiegen! Das Gewerbe stockt, theils weil die Arbeiter keine Wohnungen haben, theils weil es an Kohlen fehlt, theils weil Maschinen und dgl. zerstört sind. Es wird seitens der Behörden alles gethan, was in deren Kräften steht; allein die Behörden können nur dem augenblicklichen dringendsten Mangel abhelfen. Wir werden von auswärts mit Kleidungsstücken und sonst, theilweise unter den rührendsten Opfern, reichlich unterstützt, und gewiß wird dies auf das dankbarste anerkannt, und doch müssen wir uns sagen, daß die meisten Wehrdichteinwohner ruiniert sind, wenn die Wohlthätigkeit nicht von allen Seiten her reichlich geübt wird. Was von den Bewohnern der übrigen Stadttheile geleistet werden

kann, wird geleistet, wengleich jeder Glauchauer, ist er auch nicht direct betheilig, indirect die wesentlichsten Verluste hat. Auf den umliegenden Dörfern sieht es verhältnismäßig nicht besser aus, denn auch hier hat das Element zahlreiche Häuser niedergerissen und hier hat es mehr Menschenleben gefordert als in der Stadt, wo wir, soviel bis jetzt ermittelt ist, nur den Verlust zweier Menschenleben zu beklagen haben.

Als Curiosum wird aus Wurzen berichtet, daß dort in den Hochfluthen der Mulde ein Archivschrank des Untersteueramtes Goldig in der Hauptsache erhalten und mit unversehrten, wenn schon durchnästen Acten aufgefangen worden ist.

Aus Penig meldet man uns unterm 5. August noch: Die Verheerungen, welche in den jüngsten Tagen der entfesselte Muldenfluß in hiesiger Stadt und Umgegend angerichtet, sind ganz außerordentlich und ihrem Betrage nach in Zahlen auch nur annähernd ohn nicht auszudrücken. Von den Häusern hier ist etwa der vierte Theil mehr oder minder ruiniert, einzelne darunter sind ganz unwohnbar. Ungefähr 60 Familien befinden sich ohne Obdach. Ein hiesiges, vom Schaden selbst schwer heimgesuchtes Handlungshaus hat für diese Unglücklichen in hochherziger Weise sofort 500 Thlr. gespendet. — Der an der Schmidt'schen Spinnfabrik unterhalb der Stadt angerichtete Schaden soll sich auf 30, bis 40,000 Thlr. belaufen.

An den Bockwaer und Oberhohndorfer Steinkohlenschächten, welche ersoffen sind, sind an 2000 Bergleute arbeitslos geworden, von denen nur ein kleiner Theil auf den andern noch gangbaren Werken Unterkommen gefunden hat; andere werden bei den Eisenbahnen und Begebauten Beschäftigung finden. Man wird sobald als möglich mit vereinten Kräften und mit allen hierzu dienlichen Mitteln das Heraus schaffen des Wassers beginnen, dies aber, sowie das Instandsetzen der Strecken, dürfte leicht 3—4 Monate in Anspruch nehmen.

In dem Dorfe Niederhasslau bei Zwickau hat die Wasserfluth das Haus des Schmiedes nebst Hinter- und Seitengebäude bis auf eine Wand ganz weggerissen, wenige Minuten nachdem der Schmied, der hier seit 30 Jahren manche Fluth ohne Gefahr hatte vorübergehen sehen, das Gebäude verlassen hatte. Ihm ist sämmtliches Hausgeräth, der Kleiderschrank, mehrere Eaden, in denen sich die Kleider, Uhren und das Geld der Gesellen befanden, über 200 Thlr., das Contobuch, ein Theil der Betten und ein Stück Feld von der Fluth mit fortgenommen worden. Er, der bejahrte Mann, muß seinen Hausstand beinahe von neuem begründen. In der Nähe des Dorfes hat das

Wa  
vor  
ihre  
gän  
eine  
ihre  
derf  
ten  
ten  
fen,  
des  
dies  
fant  
A  
viel  
Hau  
wer  
rend  
Wa  
stell  
hat.  
von  
Sch  
Wa  
Züd  
von  
info  
Die  
Hau  
Bla  
ner  
Str  
geri  
sche  
2  
den  
run  
im  
geri  
Ba  
von  
13  
Zitt  
ten  
schö  
Wa  
dur  
dur  
ber  
den  
Pfe  
ten

Wasser ganze Ströcke Feld weggerissen, und wo vor 10 Tagen Getraide stand, hat jetzt die Mulde ihren Lauf.

In Altstadt-Waldenburg sind 13 Häuser gänzlich zerstört, 57 Häuser erheblich beschädigt, eine nicht geringe Anzahl der ärmsten Bewohner ihrer Habe zum größern Theile beraubt und 187 derselben obdachlos geworden.

Dresden. Um dem, durch die weit verbreiteten großen Ueberschwemmungen schwer heimgesuchten Lande die möglichste Erleichterung zu verschaffen, haben Se. Majestät auf erstatteten Vortrag des Kriegsministeriums genehmigt, daß die für diesen Herbst angeordneten Cantonnements der Infanterie und Reiterei unterbleiben.

Auch in und bei Eibenstock hat das Wasser viel geschadet; am Neumarkt kam ein neuerbautes Haus in Gefahr, unterwaschen und weggerissen zu werden. Der von Eibenstock nach Karlsfeld führende Steig gleicht, bis ziemlich an den fiscalischen Wald, einem Steinbruch, indem dort das Wasser stellenweise Löcher von 3½ Ellen Tiefe hineingerissen hat. In Karlsfeld kam die Kirche in Gefahr, von der Wilschbach unterwaschen zu werden. Die Scheune beim Wiesenhaus, in welcher die zur Balzarbeit aus Zwickau requirirten 36 Mann Züchtlinge untergebracht waren, stand in Gefahr, von der Fluth weggerissen zu werden und wurden infolge dessen die genannten Züchtlinge ausquartiert. Dieselben sind jetzt im Gasthof in Schönheider Hammer auf dem Tanzsaale untergebracht. — In Blauenthal ist die über die Mulde führende steinerne Brücke weggerissen, auch sonst an Mühlen, Straßen &c. in dortiger Gegend viel Schaden angerichtet worden. — Bei Schönheide sind 2 Menschen in den Fluthen umgekommen.

Aus Zittau enthält das Dresdner Journal den Bericht eines Augenzeugen über die Verheerungen, welche in dortiger Umgegend, vorzüglich im benachbarten Böhmen, die Wasserfluthen angerichtet haben. Er schreibt: Im Begriff, nach Bad Flinsberg zu reisen, fuhr ich in der Nacht von Sonntag zu Montag, den 2. August, früh 13 Uhr in Begleitung eines andern Herrn von Zittau weg nach Friedland zu. Schon 10 Minuten vor dieser Stadt, auf der Straße nach Kleinschönau, gingen die Pferde bis an den Bauch im Wasser. Die Reise hatte Alles überfluthet, und durch schwimmende Balken, Gerüste und Möbeln, durch entwurzelte Bäume &c. war das Fortkommen bereits hier lebensgefährlich, zumal das Wasser den Wagen zu heben begann. Nur der Kraft der Pferde und der Kaltblütigkeit des Kutschers dankten wir unsere Rettung, denn an eine Umkehr

war nicht zu denken. Glücklicherweise erreichten wir Friedland, erfuhren aber von stehenden Menschen, daß dort alle Brücken fortgeschwemmt seien. Es war leider so. Die Wüthig, ein sonst kleiner Bach, riß in der Breite des Elbstroms Alles mit sich fort. Sieben neue massive Häuser, welche seit dem Brande vor 4 Jahren neu erbaut worden sind, waren rein rasirt, und die Rettung von 82 unglücklichen Bewohnern ist der Tollkühnheit eines Beamten der l. l. Finanzwache größtentheils zu danken. Mit Heroismus that Jeder das Seine und über seine Kräfte. In der ganzen Richtung des Stromes sind viele und große Unglücksfälle zu beklagen, Brücken, Mühlen- und Gebäude in Menge vernichtet. Nach drei Stunden erfuhren wir, daß die Brücke oberhalb des Schlosses, die „Bräuerbrücke“, noch für Fußgänger zu passiren sei. Auf einem Umwege von 1½ Stunden gelangten wir dahin; ich ließ den Wagen auseinander nehmen und stückweis hinübertragen, um dann den Weg nach Böhmischem Neustädtel fortzusetzen. Auch hier dasselbe Bild der Zerstörung. Die kleinen Feldbäche waren zu reißenden Strömen geworden und alle Brücken zerstört. Hier mußte ich das Fuhrwerk mit der Weisung entlassen, um jeden Preis auf zugänglichen Wegen Flinsberg zu erreichen und gab dem Kutscher einen Boten mit. Wir passirten zu Fuß auf Rothbalken die Ströme, waren auf offener Chaussee mehr als zu oft bei wolkenbruchähnlichen Regen dem Ertrinken nahe und erreichten Abends gegen 6 Uhr todtmüde Flinsberg. Gegen das Elend, welches hier herrschte, war das frühere fast zu vergessen. Die Menge der Häuser, welche der tobende Queis fortgespielt hatte, um sich ein weites Felsenbett zu suchen, läßt sich noch nicht ermitteln und Menschen und Vieh ist viel umgekommen. Das Geräusch der tobenden Fluth, welche große Felsblöcke mit fortführte, gleich einem anhaltenden Donner, und das angsterfüllte Geschrei nach Rettung durchbebte die Luft. Auch hier wurde mit übernatürlichen Kräften Rettung gebracht und viele Züge von Seelengröße wurden bekundet. Außer vielen fortgerissenen Gebäuden, z. B. dem niedren Brunnenhause, welches ganz verschwunden ist, sind leider viele Menschenleben zu beklagen. Die Noth war grenzenlos, auch herrschte bereits Brodmangel. Wie groß aber muß erst die Noth in Friedeberg, Greifenberg, Lauban und Marklissa sein, wohin der Queis seine Fluthen ergoß! Die Sturmglocken von Friedeberg durchtönten die Luft, aber wer sollte helfen? Ueberall derselbe Jammer, dasselbe Elend! Auf ähnliche Weise, bei fortwährendem Regen, bei Ueberwindung derselben Gefahren, verließen wir

mit dem Fuhrwerk, welches Abends 11 Uhr über  
Heinersdorf, Wiegandsthal, Grenzberg und auf  
mühsamen Wegen über das Gebirge angekommen  
war, Glinsberg und kamen Nachts 3 Uhr in Bit-  
tau wieder an. Das Unglück, welches die Reise  
in Reichenberg, Weiskirchen, Grottau, in den  
Oberen Dehnis und Ketten angerichtet hat, wie  
viele Gebäude, Menschen und Thiere daselbst fort-  
geführt und verschwunden sind, ist noch nicht er-  
mittelt; von 36 zertrümmerten Häusern aber weiß  
man genaue Nachricht. Das Unglück ist herz-  
zerreißend!

Hannichen, 5. August. Am gestrigen Abend  
gegen 10 Uhr wurde am nördlichen Horizont eine  
Erscheinung beobachtet, die ihrer erhabenen  
Schönheit wie ihrer großen Ausdehnung halber  
sich von allen bis jetzt hier wahrgenommenen  
Phänomenen unterschied. An dem völlig wolken-  
losen, von zahlreichen Sternen bedeckten Himmel  
wiederholten sich in rascher Aufeinanderfolge meh-  
rere gewaltige Blitze, worauf plötzlich in Mitter-  
nacht ein die Gestalt der Kugel annehmender und  
durch die Intensität seines Lichts stark in die  
Augen fallender Feuerklumpen sich erhob. Jedoch  
veränderte sich derselbe alsbald; er verlängerte sich,  
in Breite verlierend, nach Ost und löste sich  
schließlich in einen an die Kometenschweife erin-  
nenden langen Streifen auf, welcher indessen  
schon an Ausdruck verlor und keine Zeit zur  
näheren Betrachtung bot.

Dresden, 10. August. Nach 14jähriger Dauer  
findet heute der feierliche Schluss des Landtages  
statt.

### Literarische Anzeige.

Im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung in  
Duedlinburg ist erschienen und bei Otto Barchwitz  
in Hannichen und C. G. Hoffberg in Frankenberg  
vorräthig:

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, um  
den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen:

Fr. Meyer, — Neues

### Complimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Ge-  
burtstagen, 15 Liebesbriefe, — 12 Anreden beim  
Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Ge-  
dichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feier-  
lichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen  
Blättern, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumen-  
sprache und 20 belehrende Abschnitte über  
Anstand und Feinsitte.

Als eine zwanzigste Auflage. Preis 12½ Ngr.  
oder 45 Kr.

Von allen bis jetzt erschienenen Complimentir-  
büchern ist dies von Fr. Meyer herausgegebene, das beste,  
vollständigste und empfehlenswertheste. Es ist ein für junge  
Leute fast unentbehrliches Buch.

(Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfeh-  
len, wovon mehr als 11,000 Exemplare abgesetzt wurden.)

### Galanthomme,

oder: der Gesellschafter, wie er sein soll.  
Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu ma-  
chen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Fer-  
ner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24  
Geburtstagsgedichte, — 40 deklamatorische Stücke, —  
28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke,  
— 39 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stamm-  
buchverse, — 45 Toaste, Trinksprüche  
und Kartenorakel.

Herausgegeben vom Professor S....t.

Sechste verbesserte Auflage. Preis 25 Ngr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Es ist nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs-  
und Gesellschaftsbuch, es ist zugleich ein Buch für Lie-  
bende, ein Liebesbuch, ein Anekdotenschatz, ein Stamm-  
buch, ein Blumendeuter, ein Gelegenheitsdichter und  
enthält außerdem noch ausgezeichnete Gesellschaftsspiele  
und sehr passende Trinksprüche.

Für Liebhaber der Angelfischerei ist als ausgezeichnet in  
sechster Auflage zu empfehlen:

### Baron von Ehrenkreuz, — Das Ganze Der Angelfischerei,

oder: die Angelfischerei mit dem glücklich-  
sten Erfolge zu betreiben. 1) von der Laich-  
zeit, 2) vom Köder, Lockspeisen, Witterung,  
3) Angelgeräthschaften und Reusen, 4) Fischweisen  
der Engländer, Franzosen und Schweden; —  
der Krebsfang, 6) Fische auf künstliche Weise zu  
vermehrten.

Fünfte verb. Auflage. Preis 25 Ngr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Die Geheimnisse der Angelfischerei sind hier aufs Beste,  
Vollständigste und Empfehlenswertheste, mit Hinweisung,  
die Fische auf künstliche Weise fortzupflanzen, dargestellt.

Bestellungen nehmen an auf:

### Nach der Arbeit.

Illustrierter Volkskalender auf  
das Jahr 1859

Heribert Rau.

Elegant brochirt. Preis 10 Sgr.

(Die Holzschnitte sind nach Originalzeichnungen gefertigt.)

Wenn es bei einem derartigen Buche vor al-  
len Dingen darauf ankommt, dem Volke in  
schlichter, einfacher Form eine gesunde und so-

turwü  
Geiste  
durch  
Fleiß  
möcht  
der F  
„Nach  
lesen  
ruht  
seinen  
Unter  
terhal  
Beleb  
Ruhes  
der di  
tet,  
wirke  
färbun  
und j  
Frage  
Frage  
die de  
in ein  
aus d  
Mit  
uns in  
mache  
vor.  
seinen  
Lotto  
die „E  
fasst  
Ihm  
Zufall  
Erzähl  
treuer  
dritten  
dem  
Schwa  
ganze  
dieser  
thümli  
Beant  
taugen  
Braun  
zählun  
lässt  
sittlic  
zu Nu  
ansch  
zweck  
Gedie  
Den  
aussere

turwüchsige Geistesnahrung zu bieten — eine Geistesnahrung, die es anspricht und welche durch frische und eigne Gesundheit leicht zu Fleisch und Blut im Volke werden kann, so möchte dies wohl in diesem neuen Volkskalender der Fall sein. — Der Titel sagt, was er will. „Nach der Arbeit“ will der Volkskalender gelesen sein, in den Stunden, wo das Volk ausruht von den Tagesmühen und zufrieden mit seinen Leistungen in ihm das Bedürfniss nach Unterhaltung erwacht. — Aber nicht allein Unterhaltung will das Volk geboten haben: — auch Belehrung in schlichter Form sucht es in seinen Ruhestunden! Und wird nicht der Buchhandel, der die geistige Domäne unseres Volkes verwaltet, gerne für ein Volksbuch im guten Sinne wirken, das, fern von jeder religiösen Partiefärbung, nur in rein sittlichem Boden wurzelt und jene tief in das Volksleben eingreifenden Fragen in seine Blätter fasst, wie z. B. die Frage über „Arbeit oder Börse“, eine Frage, die der Verfasser in seiner volkstümlichen Weise in einer Erzählung bearbeitet, die der Erfahrung aus dem Leben erwachsen ist.

Mit allem sittlichen Ernst und Humor führt uns in einer zweiten Erzählung, „Der Projektmacher“, der Verfasser die Ausgeburten der Zeit vor. — In dem „Alles Wollen“, das sich in seinen Mitteln auf die Götter des Zufalls, die Lottos oder den Actienschwindel verlässt, liegt die „Projektmacherei“ unserer Zeit und sie erfasst leider auch schon unseren Mittelstand. Ihm also einmal die Gefahren dieses sinnlosen Zufallstreibens vorzuführen ist die Aufgabe dieser Erzählung. — Aber auch mit Schärfe und lebens-treuer Schilderung zeigt der Verfasser in seiner dritten Erzählung „Eigensinn“, die gleichfalls dem Leben entnommen ist, wohin alltägliche Schwachheiten den Einzelnen und mit ihm eine ganze Familie hinführen können. Und gerade in dieser Erzählung liegt wieder ein Schatz volkstümlicher Warnungen und Aufklärungen. — Die Beantwortung der Frage „Welche Lebensmittel taugen dem Volke“? oder „Wohin führt der Brauntwein“? sind hinein verwebt, und die Erzählung führt hier die Contraste zusammen und lässt aus ihren Berührungspunkten, wahrhaft sittliche Geistesnahrung erwachsen, die auch zu Nutz und Frommen des Gemüths im Volke ausschlagen müssen. Und das ist der Hauptzweck des Kalenders. — Auch ernste und heitere Gedichte fehlen dem Buche nicht.

Dem populär-astronomischen Kalender sind ausserdem nachfolgende praktische Tabellen und

Tafeln beigelegt, von denen der grösste Theil in allen andern Volkskalendern fehlt:

Kalender der Juden. Kalender der Türken. Zeit-Tafel. Chronographische Tafel. Tafel der Zeitunterschiede. Europäische Regenten-Tafel. Lohn- & Miethstabelle (Berechnungen d. Mieth- & Diensthotenlohns) Zinstafeln für Monate & Jahre. Zinstafeln für Tage. Verloosungs-Kalender sämtlicher Staats- & Privat-Lotterie-Anleihen für 1858. Alphabetisches Verzeichniss der Messen, Aream- und Viehmärkte.

Die Holzschnitte sind von Künstlerhand in Entwurf und Ausführung.

Otto Barchewitz in Sachwien,  
C. G. Rosberg in Frankenberg.

### Quittung.

Für die durch die Wassernoth bedrängten Stuben-thaler haben gespendet:

16 Thlr. 11 Ngr. — Pf. die Scheidenschützengesellschaft (beim Festmahle gesammelt), nämlich: 1 Thlr. Hr. Bernshard, 15 Ngr. Hr. Amtsverw. Haupt, 1 Thlr. Hr. Zeibler, 1 Thlr. Hr. Kädiger, 1 Thlr. Hr. Jügen, 1 Thlr. Hr. Wehler, 5 Ngr. Hr. Uhlig, 5 Ngr. Hr. Kluge, 10 Ngr. Hr. Glöser, 10 Ngr. Hr. Forberg, 15 Ngr. Hr. Gottlieb Pelz, 10 Ngr. Hr. E. Forberg, 5 Ngr. Hr. Ulrich, 5 Ngr. Hr. Ulrich, 5 Ngr. Hr. Barthel, 5 Ngr. Hr. Breull, 5 Ngr. Hr. Grünert, 10 Ngr. Hr. Hofmann, 5 Ngr. Hr. Thranig, 10 Ngr. Hr. Kluge, 15 Ngr. Hr. Kluge, 5 Ngr. Hr. Eisner, 5 Ngr. Hr. Gichtel, 5 Ngr. Hr. Hofmann, 5 Ngr. Hr. Glajus, 5 Ngr. Hr. Lindner, 10 Ngr. Hr. Weishaar, 5 Ngr. Hr. Bochmann, 15 Ngr. Hr. Konneberger, 5 Ngr. Hr. Schiebold, 10 Ngr. Hr. Eduard Kädiger, 5 Ngr. Hr. Poudold, 10 Ngr. Hr. Schulze d. 2te, 15 Ngr. Hr. Gerlach, 11 Ngr. Hr. Seibel, 20 Ngr. Hr. Börnert, 5 Ngr. Hr. Kurth, 5 Ngr. Hr. Antz, 10 Ngr. Hr. Böttcher, 5 Ngr. Hr. Kluge, 5 Ngr. Hr. Franke, 15 Ngr. Hr. Engelmann, 1 Thlr. 10 Ngr.

Ferner: 4 Ngr. Hr. Wbrmstr. Benj. Runze, 1 Thlr. Madame Wilhelmine verw. Schiebler, 5 Ngr. Hr. Werkführer Anton Schmidt, 5 Ngr. Hr. Handelsweber Berchau, 15 Ngr. Hr. Fleischerstr. Berger, 5 Ngr. Hr. Schneiderstr. Hofmann, 5 Ngr. Hr. Schuhmacherstr. Peger, 5 Ngr. Hr. Kartenschläger J. K. Schardt, 2 Thlr. und 1 Packet Wäsche und Kleidungsstücke Hr. Apotheker Knackfuß, 3 Ngr. Ungenannt, 10 Ngr. Hr. Schlosserstr. Carl Grünert, 5 Ngr. 3 Pf. 2, 5 Ngr. aus einer Pfensammlungsammlung, 3 Thlr. ein Ungenannter, 2 Ngr. Hr. Weberstr. Ernst Lange, 1 Thlr. 15 Ngr. und 1 Packet Kleidungsstücke und Wäsche verw. Frau Schuldirektor Vogel, 15 Ngr. Hr. Bäckerstr. List, 2 Ngr. 5 Pf. Hr. Steinert, 15 Ngr. Hr. Fleischerstr. Daniel Kluge sen., 1 Packet mit 2 Stück Kleiderstoffen, Firma: C. W. U. 1 Saal mit Wäsche, Kleidern, Schuhwerk etc. Ungenannt, 10 Ngr. Hr. Wbrmstr. Wilhelm Kästner, 2 Thlr. Hr. Candid. Ackermann u. J. Schüler, 3 Thlr. u. 1 Rod Hr. C. G. Irmscher, je 5 Ngr. die Herren Schuhmacherstr. Ludwig, Schankw. u. Herbergsater Steudtner, L. W., Hornbrechler Hering, je 2 Ngr. 5 Pf. Hr. Wbrmstr. J. Pösch,

Wormstr. R. Schulze, je 10 Ngr. die Herren Schul-  
kassirer Lippold, E. Schimpfky, F. N., A. N., 2 Thlr.  
Fr. Dr. K—r., je 2 Ngr. Fr. A. u. 1 Ungenannte,  
je 15 Ngr. Fr. Hypfermstr. Dippmann u. Madame  
Schweizer, 2 Thlr. die Herren Hunger u. Jacob, 1  
Thlr. Fr. Seilerstr. Walther, 1 Thlr. Fr. Senator  
Schweizer, 3 Thlr. 2 Ngr. die Arbeiter in d. Fabr.  
v. Richter u. Schlegel, 20 Ngr. u. 1 Packet Kleider  
Fr. Seifenstadermstr. F. A. Schweizer, 20 Ngr. Fr.  
Oekonom C. B., 1 Thlr. 15 Ngr. Fr. Dr. med.  
Schubert, 18 Ngr. die Bewohner des Hauses Nr.  
363, 1 Thlr. Fr. Ger.-Dir. Adv. Klog, 1 Packet  
Kleider u. Georg Barthel's Wwe., 2 dergl. Madame  
Schubert, 1 dergl. Frau Amalie Fischer hier, 1 dergl.  
Fr. Senator Schweizer, 2 Thlr. 2 Ngr. 8 Pf. Samm-  
lung des Herrn Armenpfleger August Wilhelm Hof-  
mann, als: je 6 Ngr. die Herren C. A. Ufer, C. G.  
Hofmann, B. Polster, je 5 Ngr. Musiklehrer G.  
Höpner, C. S. Ertel, A. W. Hofmann, 2 Ngr. 5 Pf.  
S. G. Köhler, je 2 Ngr. F. A. Kästner, Ch. Kopsch,  
C. A. Hiller, H. Helfrecht, je 1 Ngr. C. G. Uhle-  
mann, J. W. Weber, F. W. Köhler, F. Siebe, A.  
Büchner, F. A. Rost, C. G. Rudolph, W. Kunze,  
C. G. Endler, J. F. Schulze, F. W. Trinks, Ernst  
Hanuschek, F. A. Hähle, Br. Härke, Frau Ch. Küh-  
nert, 8 Pf. A. Förster, je 5 Pf. C. Buchheim, F.  
A. Rudolph, C. Schilling, C. G. Trinks, C. R.  
Lange, C. Guldner, Fr. N. Ulbricht, ferner: 5 Ngr.  
Fr. Gottfr. Forberg, 15 Ngr. u. 1 Packet Kleider u.  
Frau Johanne Rosine Lohr u. deren Tochter, 20 Ngr.  
Fr. K., 7 Ngr. 5 Pf. Fr. Wormstr. F. Niellus.  
Sa.: 53 Thlr. 2 Ngr. 1 Pf.

— Namens der Verunglückten danken wir für  
diese reichen Liebesgaben herzlich und bemerken, daß  
fernerweite freundliche Unterstützungsbeiträge in der  
Raths- sowie in der Wochenblatts-Expedition bereit-  
willigst entgegengenommen werden.

Frankenberg, den 10. August 1858.  
Brgmstr. Melzer. C. G. Rosberg.

## MUSEUM

Versammlung: Heute Mittwoch in  
der Schloßschenke zu Sachsenburg.  
Der Vorstand.

Ein Kleiderschrank, eine Rollkommode, 6 Fässer,  
Beuge, ein eiserner Wägebalken sowie verschiedenes  
Haus- und Wirthschaftsgeräth ist zu verkaufen:  
Schulgasse Nr. 149.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

## Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein in der Schulgasse, Bld.  
Cat. 149, gelegenes Haus sofort aus freier Hand  
zu verkaufen. Dasselbe enthält außer dem Laden,  
worin viele Jahre der Materialhandel schwunghaft  
betrieben worden ist, noch 4 Stuben, Kammern,  
Küche, Keller, 2 Gewölbe, sowie daranstoßenden  
Obstgarten und Hofraum. Das Nähere ist zu er-  
fahren: Altenhainer Gasse Nr. 264 bei  
Johann Salomon.

## Limbacher-Bairisch

wird heute frisch angestekt bei  
August Wagner.



## Nürnberg

wird heut Nachmittag frisch angestekt bei  
B. Polster.

## Ein Schweinestall,

in ganz gutem Zustande, steht Veränderung halber  
sofort zu verkaufen durch Nachweis der Wochen-  
blatt-Expedition.

Gefunden wurde am Sonnabend in hiesiger  
Stadt ein Lederbeutel mit einem Schlüssel und  
etwas Geld. Der Eigenthümer erhält solchen ge-  
gen Erstattung der Insertionsgebühren zurück durch  
Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

## VERLOREN.

Auf der Straße von Gersdorf bis zur Bret-  
mühle hat am Montag ein Fuhrmann 15 Stück  
leere Säcke verloren. Der ehrliche Finder wird  
ersucht, solche in der Sohr'schen Schankwirthschaft  
gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

## Marktpreise.

Zeisnig, am 7. August 1858. Weizen 7 Thlr. bis 7  
Thlr. 15 Ngr., Roggen 5 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. 22  
Ngr. 5 Pf., Gerste 3 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr.,  
Hafer 2 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. bis 3 Thlr., Erbsen vacat.  
Die Kanne Butter 148 Pf. bis 168 Pf.

## Leipziger Course am 9. August 1858.

Louis'ors 9¼ % (Stück 5  $\frac{1}{2}$  13  $\frac{1}{2}$  Ngr  
8¼ %). K. russ. wicht. Imperials 5  $\frac{1}{2}$  13  
Ngr. Holländische Ducaten 4¼ % (Stück 3  
Ngr 3  $\frac{1}{2}$  Ngr. 9¼ %). Kaiserliche 4¼ % Bresslauer  
und Passir-Ducaten — Conventions- 10- und  
20-Kreuzer 2 %. Wiener Banknoten 97¼ %.